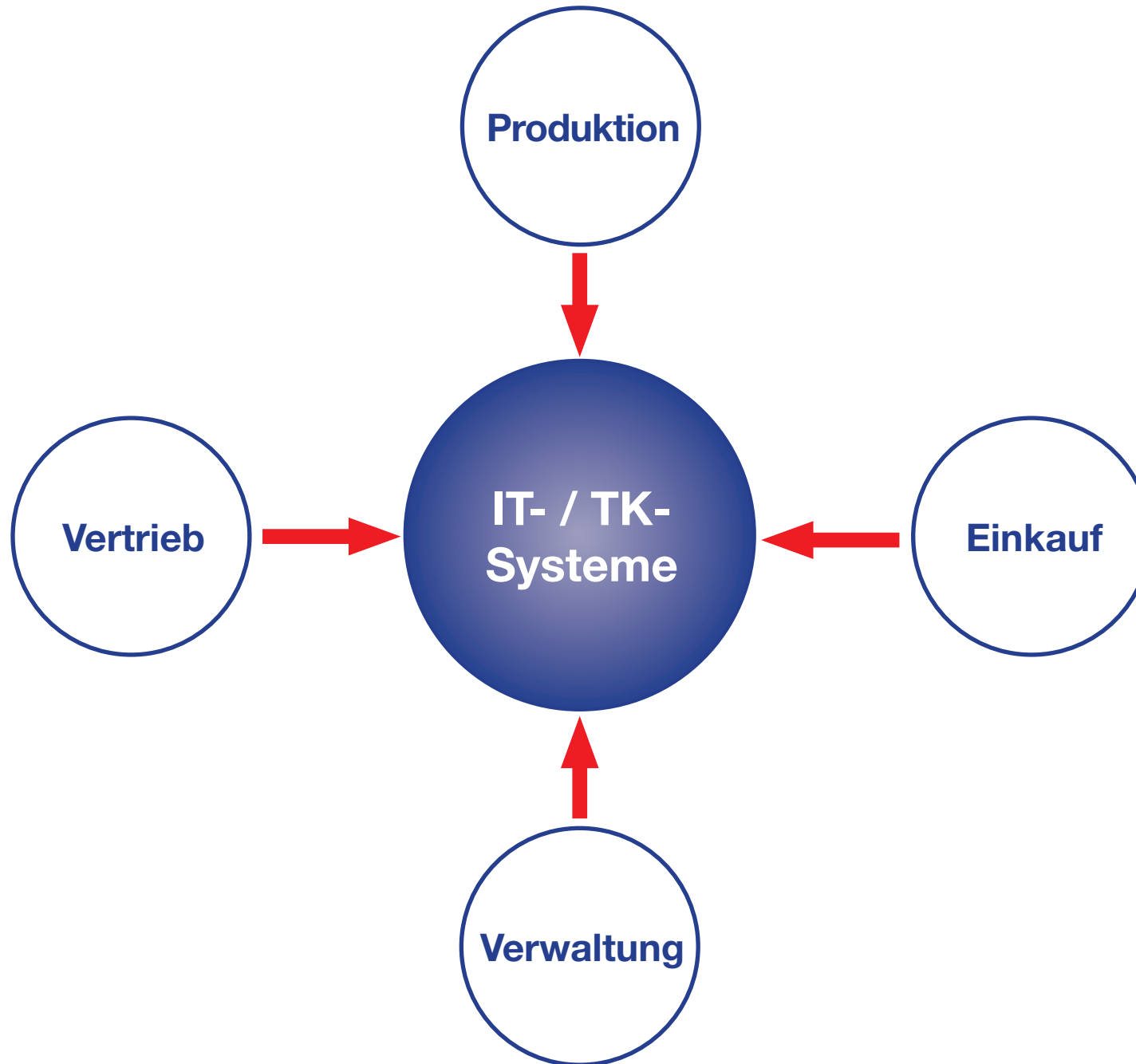


# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

IT\_kom am 18. September 2008 in Mainz

Sven Liebeck, dubois it-consulting gmbh

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates



# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

## ● Informationssicherheit

Informationssicherheit gehört zu den wichtigsten Prozessen in modernen Unternehmen.

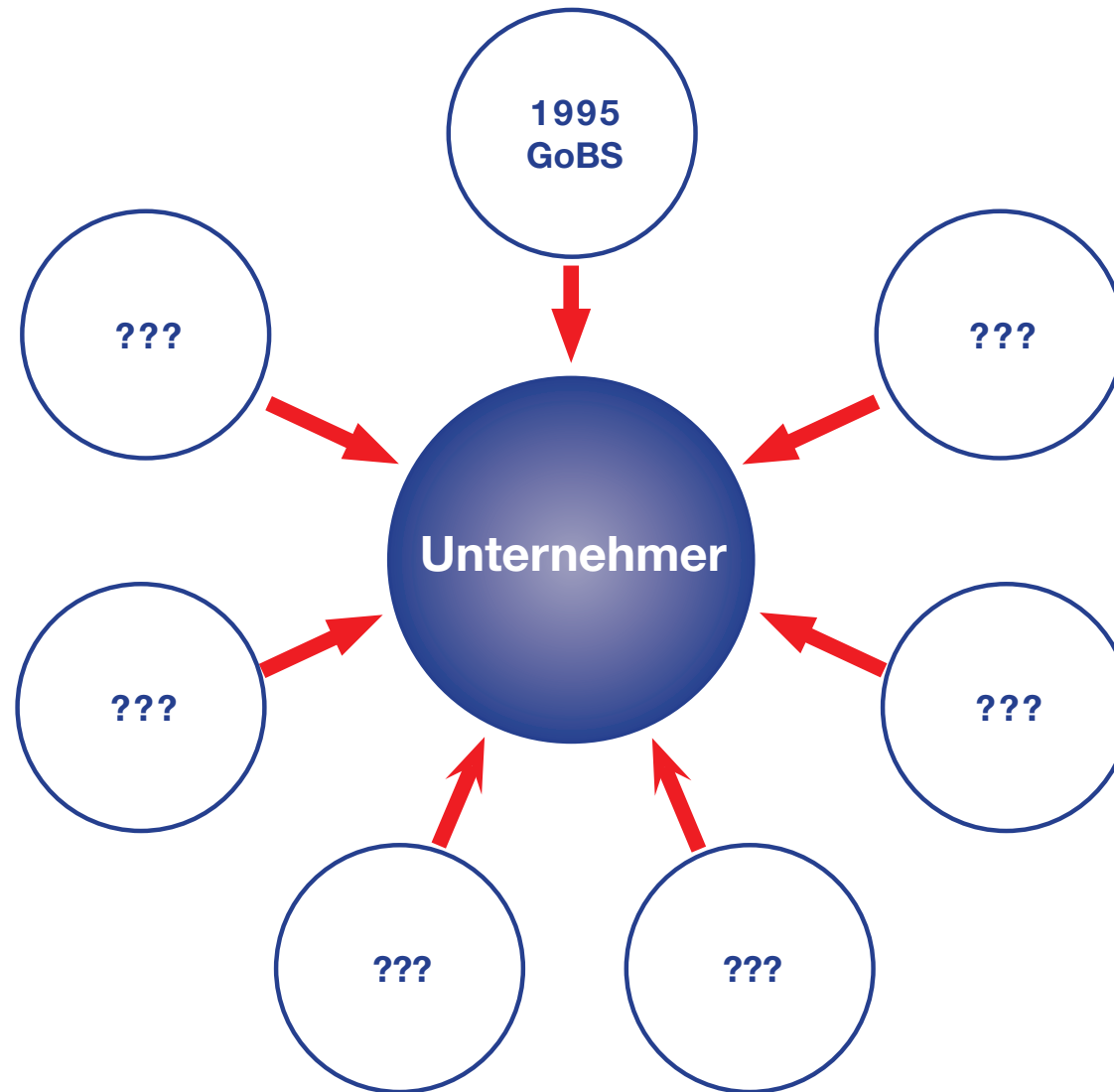
## ● Wettbewerbsfähigkeit

Wird die Informationssicherheit nicht richtig gemanagt, kann das grobe Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens haben.

## ● Compliance

Gerade bei den rechtlichen und steuerlichen Anforderungen stehen die Unternehmer vor einer Vielzahl offener Fragen.

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

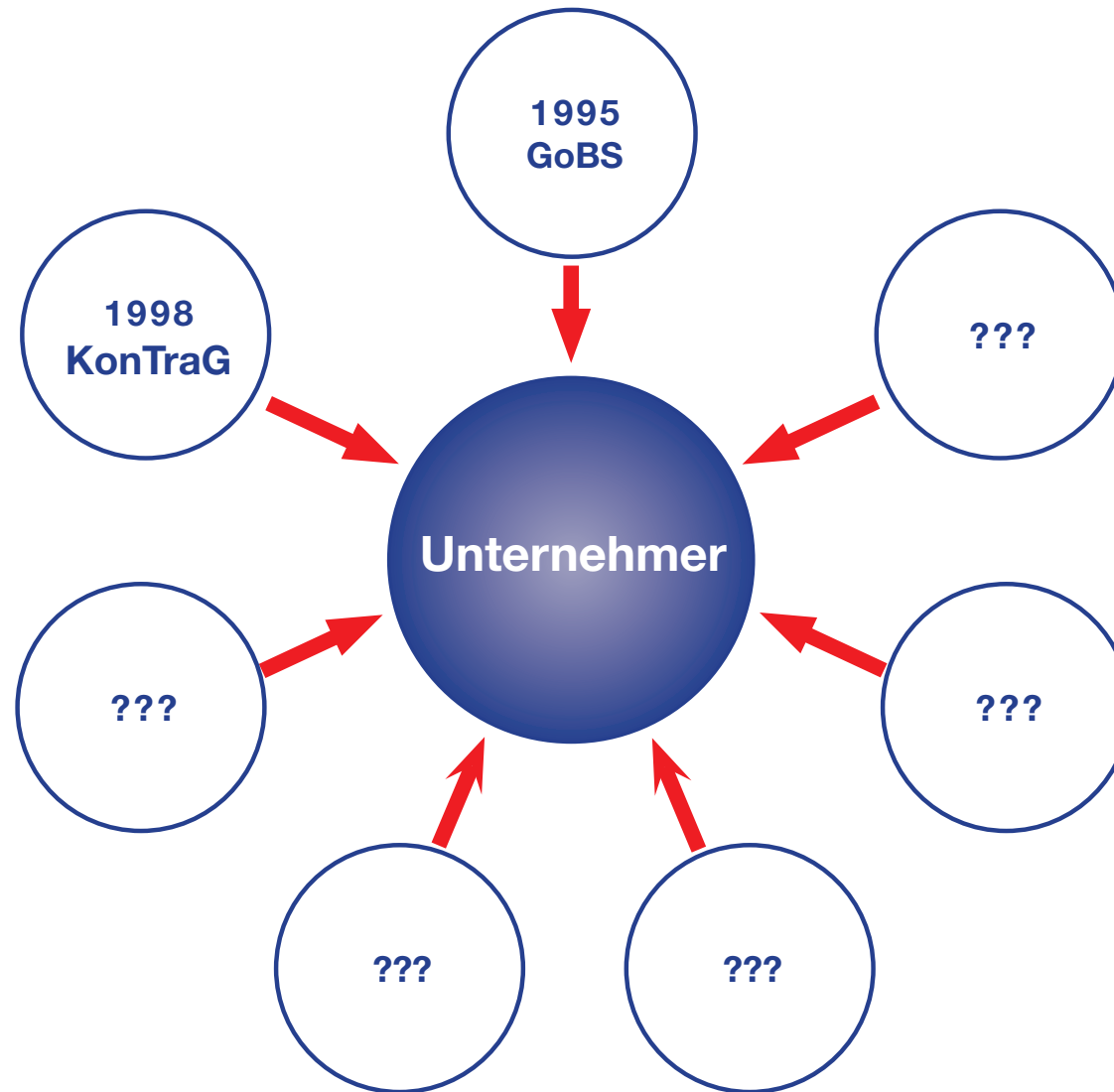


## GoBS

Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme

- **Seit 1995 geltende Regeln zur Buchführung mittels Datenverarbeitungssystemen.**
- **Ergänzung zum Handelsgesetzbuch und zur Abgabenordnung in Bezug auf die ordnungsgemäße Behandlung elektronischer Dokumente.**
- **Internes Kontrollsystem (IKS) regelt den Umgang mit aufbewahrungspflichtigen Daten und Belegen in:**
  - elektronischen Buchführungssystemen**
  - datensicheren Dokumentenmanagementsystemen**
  - revisionssicheren Archivsystemen**
- **IKS regelt Verfahrenstechniken wie das Scannen und die Datenübernahme.**
- **Die GoBS fordert eine Verfahrensdokumentation zum Nachweis des ordnungsgemäßen Betriebes des Systemes.**

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

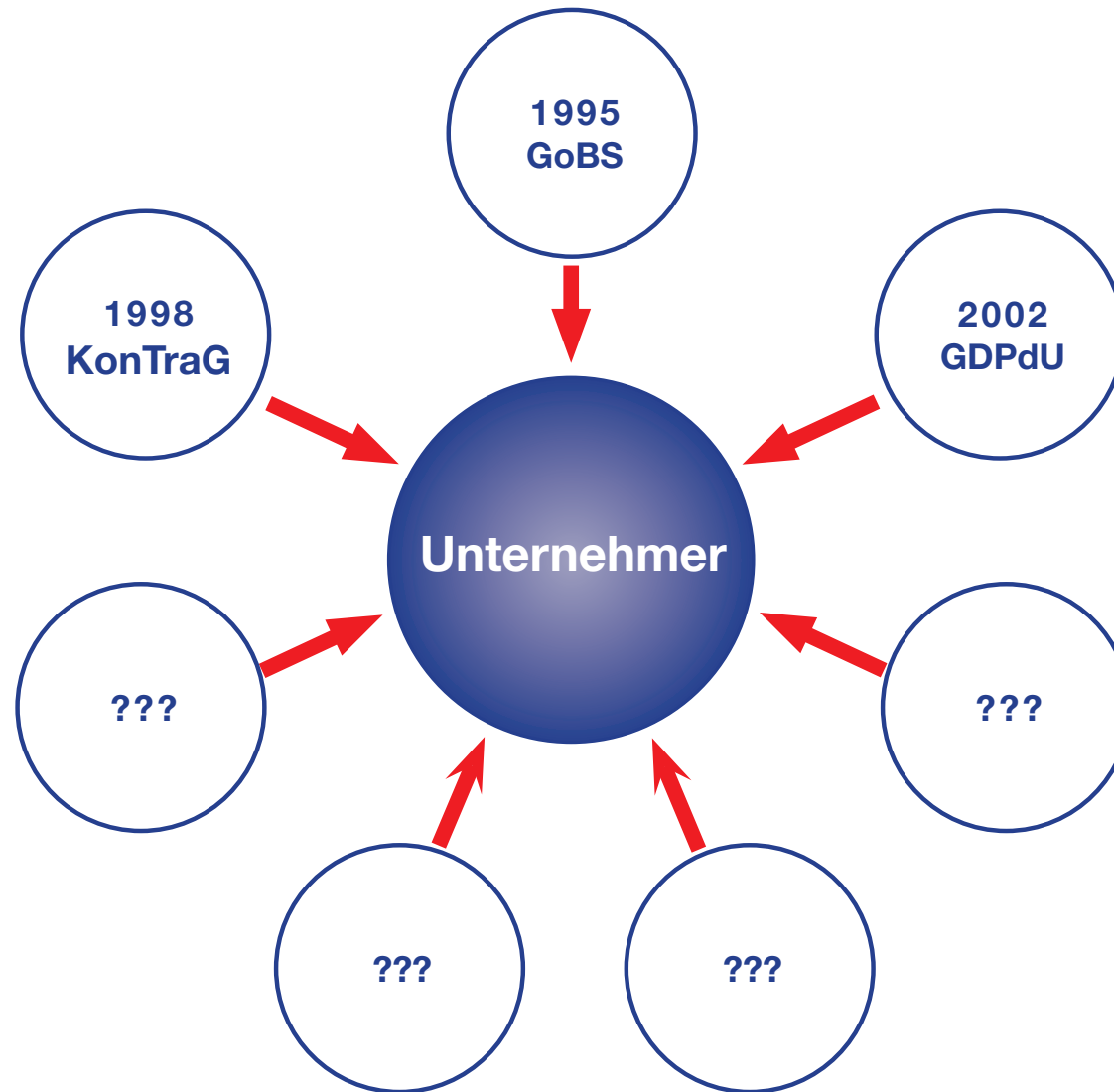


## KonTraG

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich

- Am 5. März 1998 vom Deutsche Bundestag verabschiedet.
- Präzisiert und erweitert hauptsächlich Vorschriften des HGB (Handelsgesetzbuch) und des AktG (Aktiengesetz).
- Gilt für Aktiengesellschaften, KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien) und viele GmbH's. Die sogenannte kleine AG ist weitgehend befreit.
- Die Haftung von Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfern wurde erweitert.
- Ein unternehmensweites Risikofrüherkennungssystem ist einzuführen und zu betreiben.
- Die Abschlussprüfer sind verpflichtet, die Einhaltung zu prüfen und zum Bestandteil des Prüfungsberichtes zu machen.
- Bei Unternehmen, die viel auf Basis von Projekten arbeiten (Bauunternehmen, große Architekturbüros, IT-Systemhäuser, etc.), gehört Risikomanagement somit auch zu den Aufgaben der Projektleitung.

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

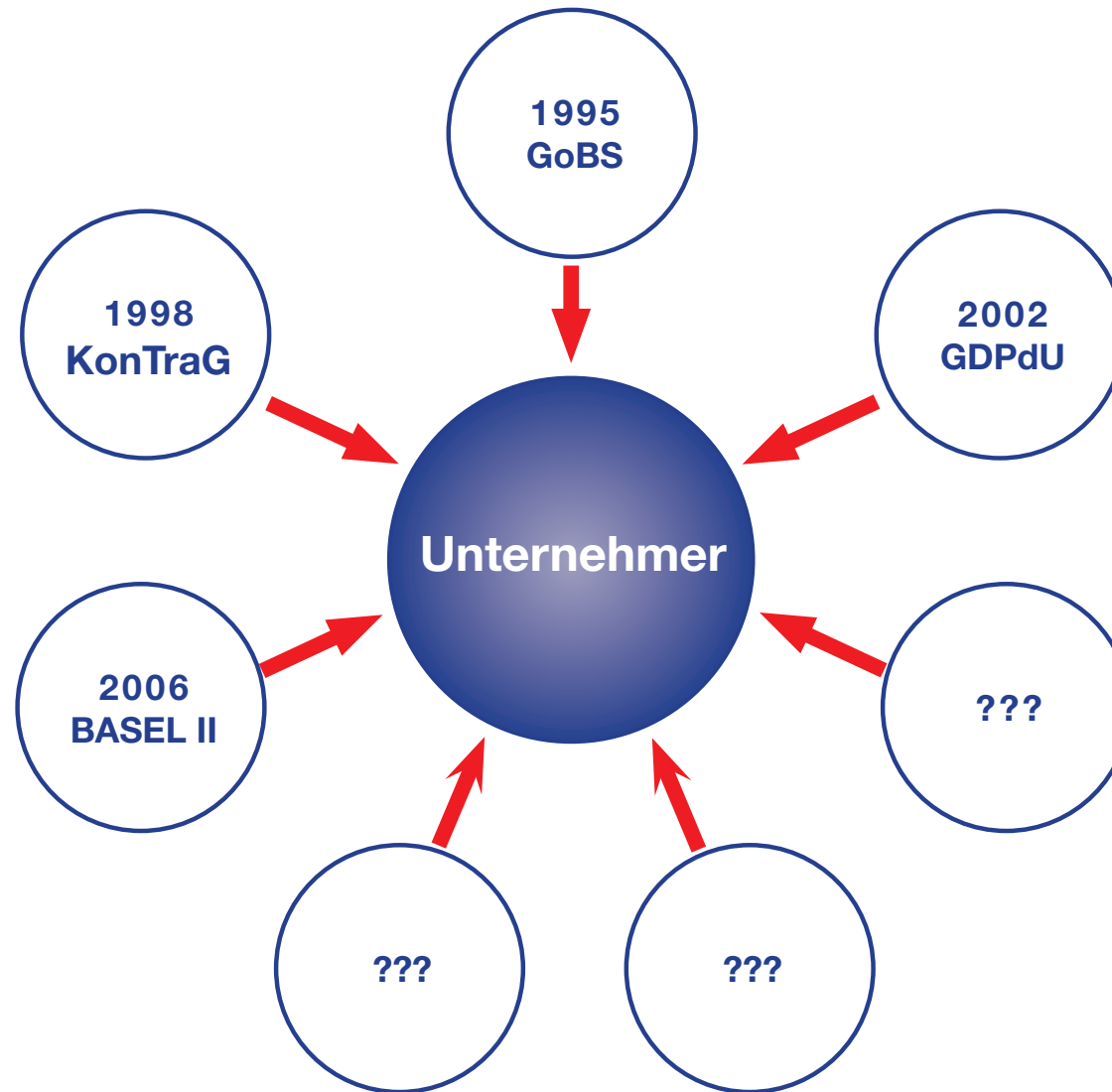


## GDPdU

Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen

- Seit 2002 verpflichtend (Schreiben des BMF (Bundesministeriums der Finanzen) vom Juli 2001).
- In der Praxis noch nicht flächendeckend umgesetzt.
- Mitwirkungspflicht des Unternehmens beim Datenzugriff durch Betriebsprüfer.
- Erfordert eine Betriebsprüfung den Zugriff auf Daten, die beim Steuerpflichtigen gespeichert sind, kann der Betriebsprüfer laut GDPdU zwischen drei Arten des Datenzugriffs wählen:
  - unmittelbarer Lesezugriff (Z1),
  - mittelbarer Zugriff über Auswertungen (Z2) und
  - Datenträgerüberlassung in verschiedenen Formaten (Z3).
- Betriebsprüfer hat kein Recht, eigene Software auf die Systeme des Steuerpflichtigen aufzuspielen.
- Datenorganisation auf Prüfung ausrichten.
- Steuerschätzung bei Datenverlust.

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates



## BASEL II

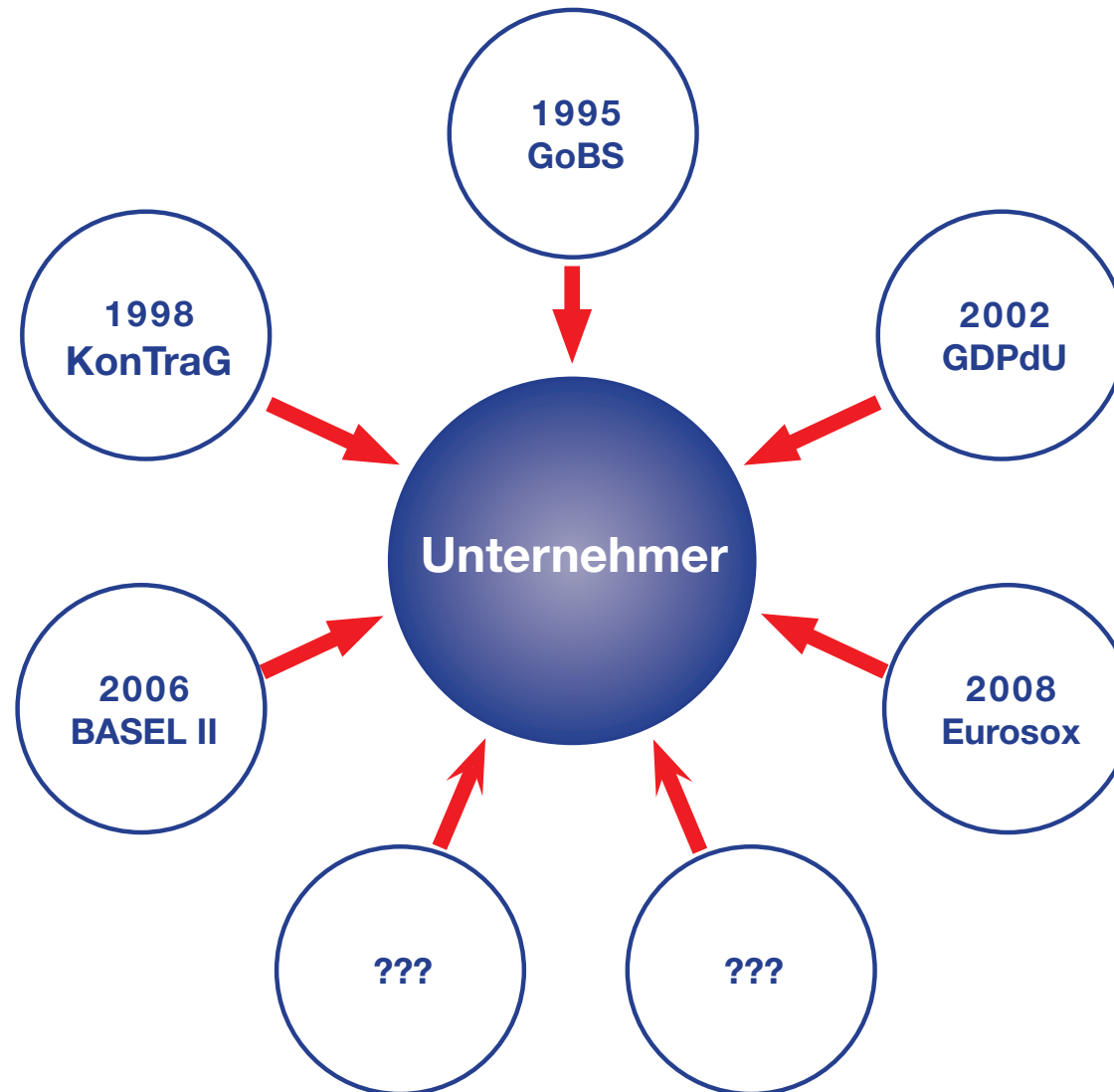
Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht

- Gemäß den EU-Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG seit dem 1. Januar 2007 in Kraft.
- Für alle Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Mitgliedsstaaten der EU.
- Die Umsetzung in deutsches Recht ist durch das Kreditwesengesetz geregelt:

Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk)  
Solvabilitätsverordnung (SolvV)

- Auswirkung Ratings auf die Kreditvergabe und Kreditkonditionen.
- IT-Prozesse wesentlicher Bestandteil des Ratings .

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

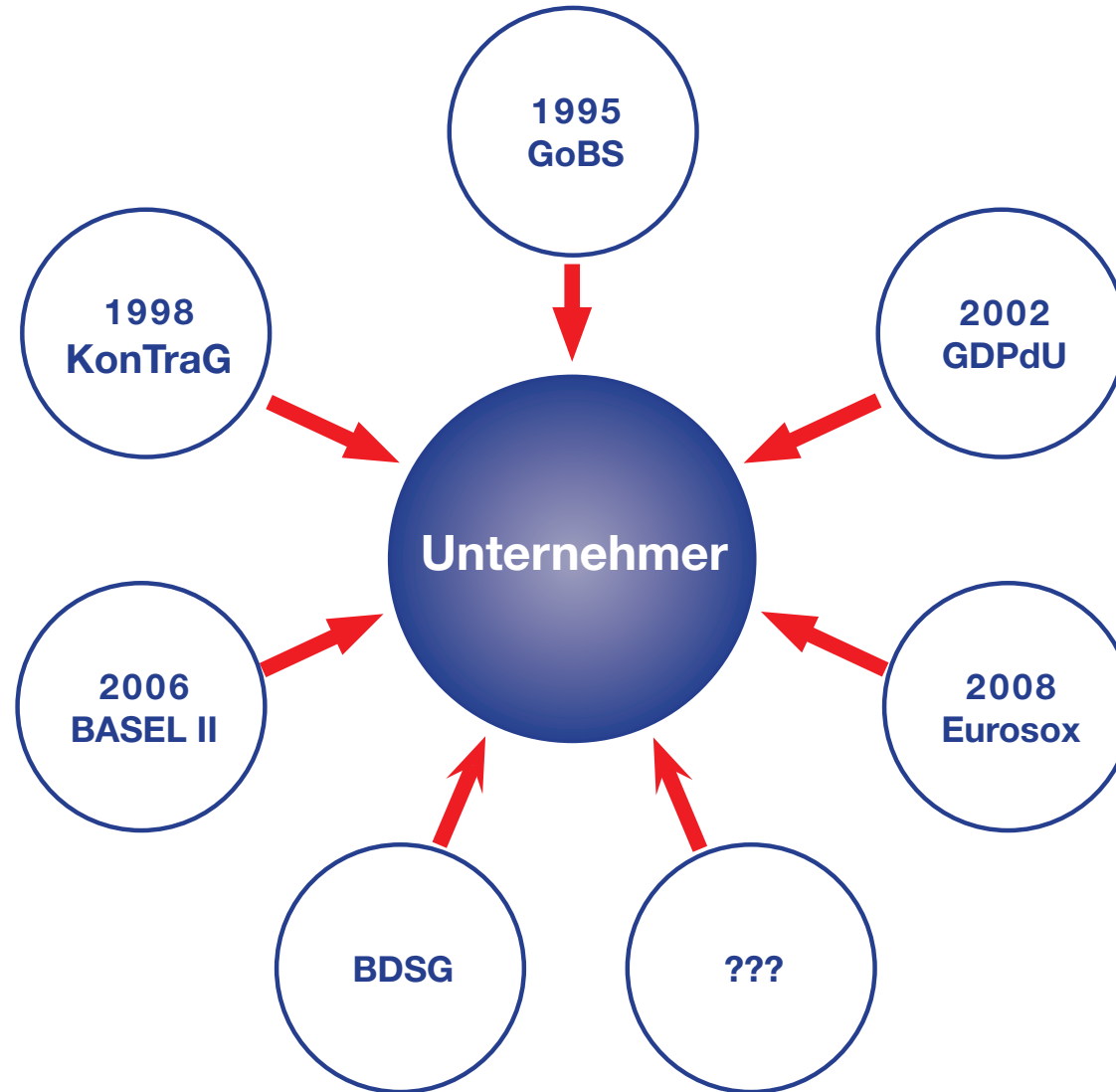


## Eurosox

Vorgaben für nationale Gesetze über Aktionärssicherheit

- **Richtlinien der Europäischen Kommission, die an die US-amerikanische SOX-Gesetzgebung angelehnt sind.**
- **Umsetzung in nationale Gesetzgebung im BilanzModernisierungGesetz (BilMoG) erfolgt und am 21.05.2008 im Bundeskabinett beschlossen. Die Umsetzung der Anforderungen schlägt sich in weiteren Vorschriften und Standards nieder (Records Management, Protokollierung).**
- **Dies sind Vorgaben für nationale Gesetze über unabhängige Rechnungs- und Abschlussprüfung von Aktiengesellschaften (unterschiedliche Anforderungen je nach Größe der AG).**
- **Der Jahresabschluß muß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln.**
- **Zu diesem Zweck müssen für die Aufstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zwingend vorgeschriebene Gliederungsschemata festgelegt werden.**
- **Bestandteil ist auch die Dokumentation der IT-Infrastruktur, deren Sicherheit, und der nachweislich zuverlässig arbeitende Betrieb. Der IT kommt als zentralem Bestandteil im Unternehmen eine entscheidende Rolle zu.**
- **Einer aktuellen Umfrage nach (Stand: Juni 2008) ist jedoch nur ein geringer Anteil Firmen auf diese Verordnung richtig vorbereitet.**

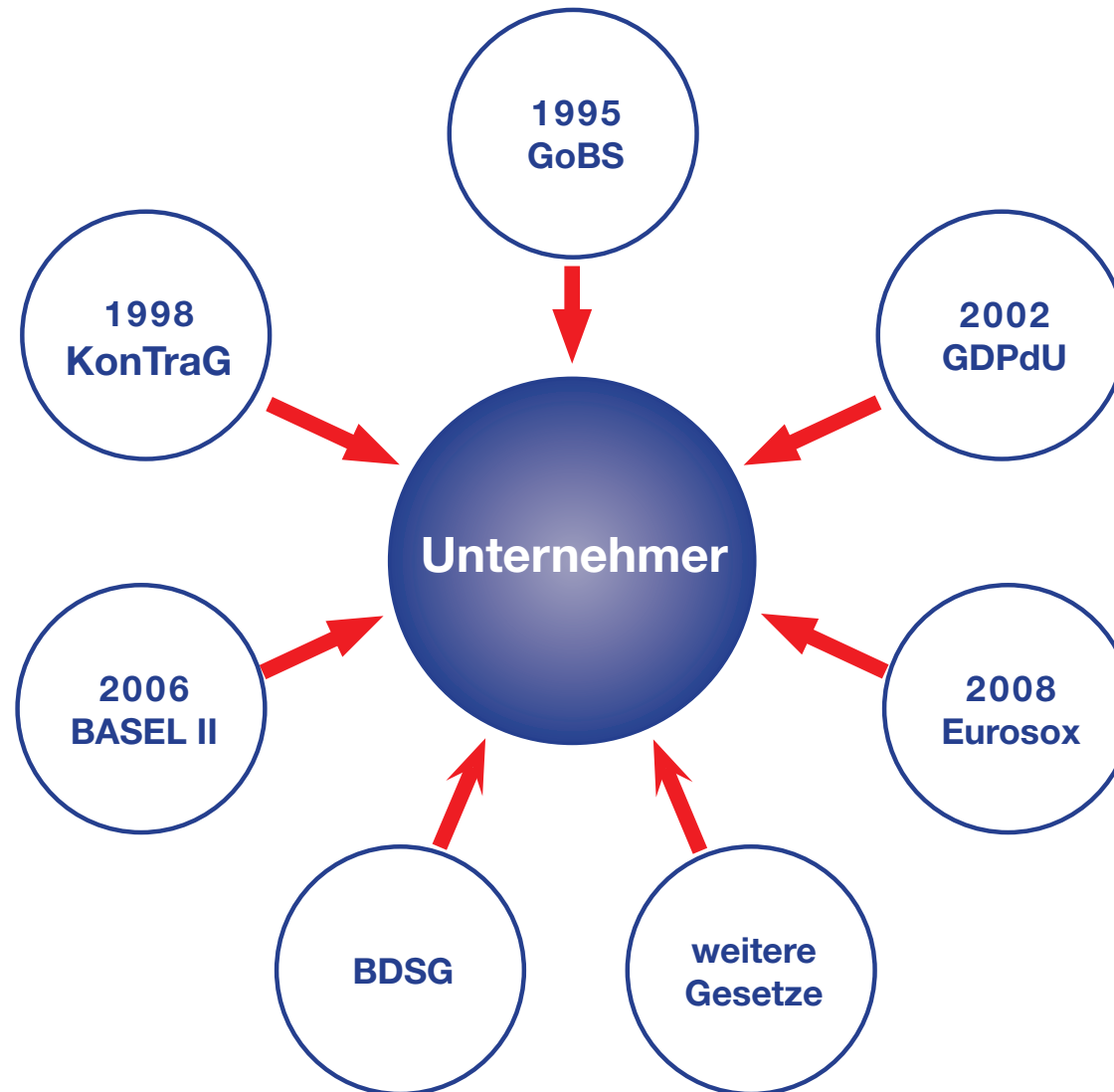
# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates



**BDSG**  
Bundesdatenschutzgesetz

- **1970 Hessen mit dem ersten Datenschutzgesetz, Inkrafttreten der letzten Änderung 26. August 2006.**
  - **Datenschutz hat zum Ziel, die Persönlichkeitsrechte eines Menschen zu schützen und nicht die Daten als solches.**
  - **Gilt grundsätzlich für jedes Unternehmen das personenbezogene Daten verarbeitet.**
  - **Wenn mehr als 20 Personen personenbezogene Daten verarbeiten, muss ein Datenschutzbeauftragter bestellt sein (intern / extern).**
  - **Was sind personenbezogene Daten:**
    - Name**
    - Kontonummer**
    - Persönliche Identifikationsnummer ...**
  - **Daten dürfen nur für den eigentlichen Zweck genutzt werden (z.B. Rechnung / Callcenter... )**
  - **Es dürfen nur Daten erhoben werden, die für den Zweck benötigt werden (z. B. beim Autokauf - Name und Geburtsdatum der Kinder )**
- Videokontrolle, Spamfilter, Kontrolle von E-Mailnutzung, Einverständniserklärung...**

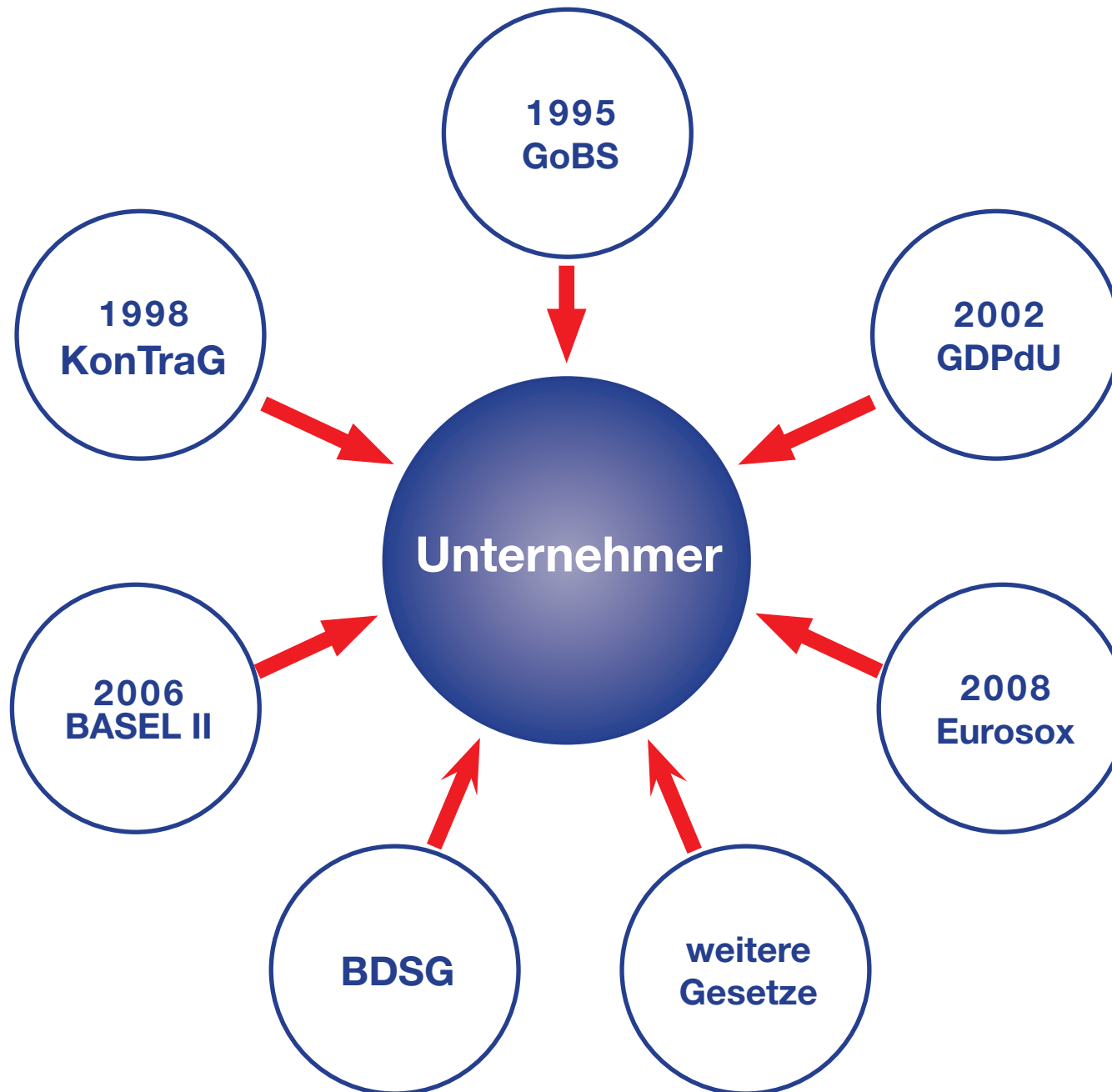
# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates



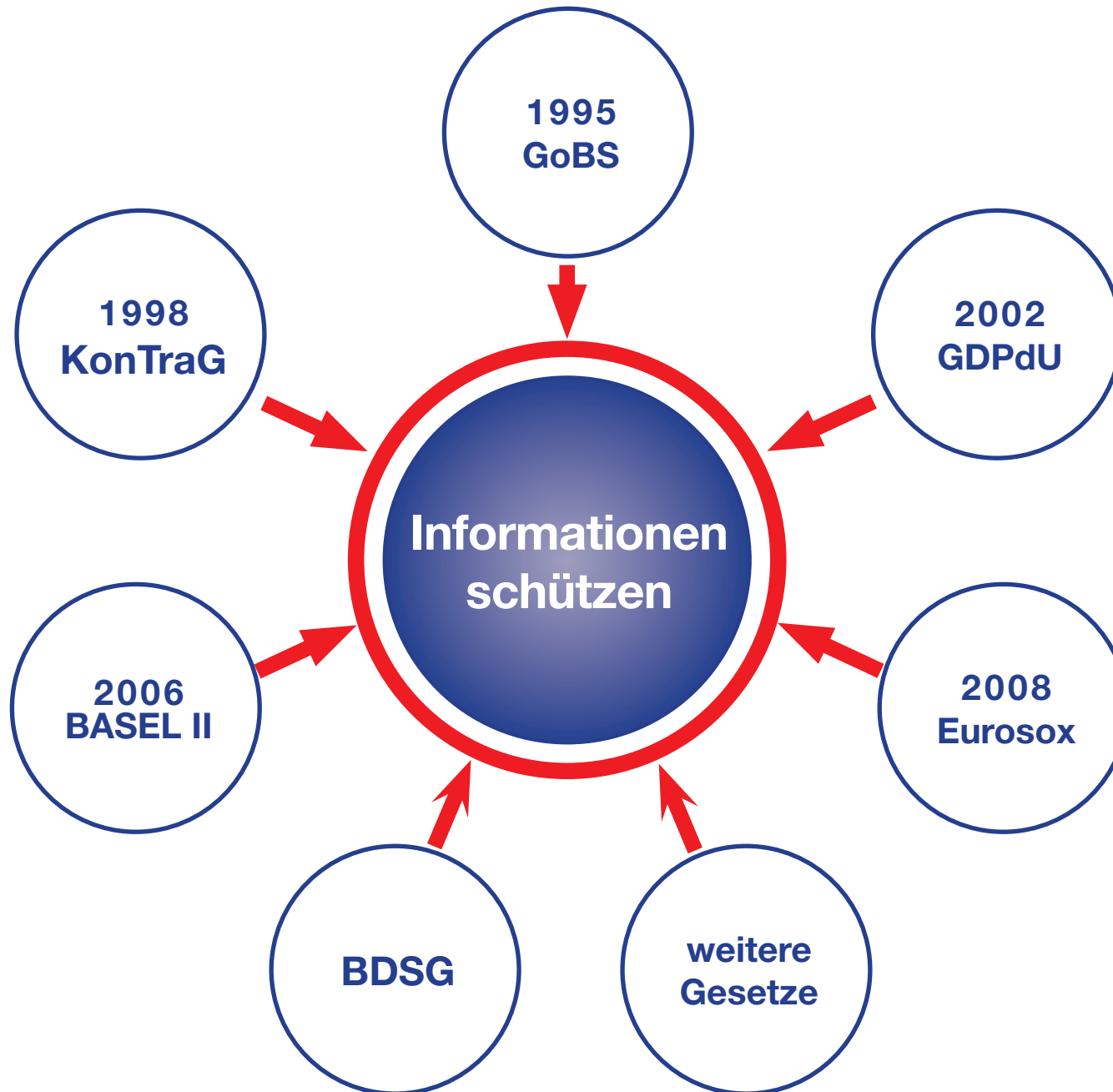
**Weitere Gesetze**

- **EHUG**  
Gesetz über elektronische Handelsregister, Genossenschaftsregister, Unternehmensregister  
Pflichtangaben für Geschäftsbriefe und E-Mail...
- **UrhG**  
Urheberrechtsgesetz  
Lizenzen, freie Software...
- **TKG**  
Telekommunikationsgesetz  
Gesprächsaufzeichnung, private und dienstliche Nutzung...
- **TMG**  
Telemediengesetz  
Impressum auf Webseiten, Werbemails, Newsletter...
- **Branchenbezogene Gesetze...**  
Pharma, Lebensmittel, Anwälte, Notare, Banken...

# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates



# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates



# Der gläserne Unternehmer im Fokus des Staates

